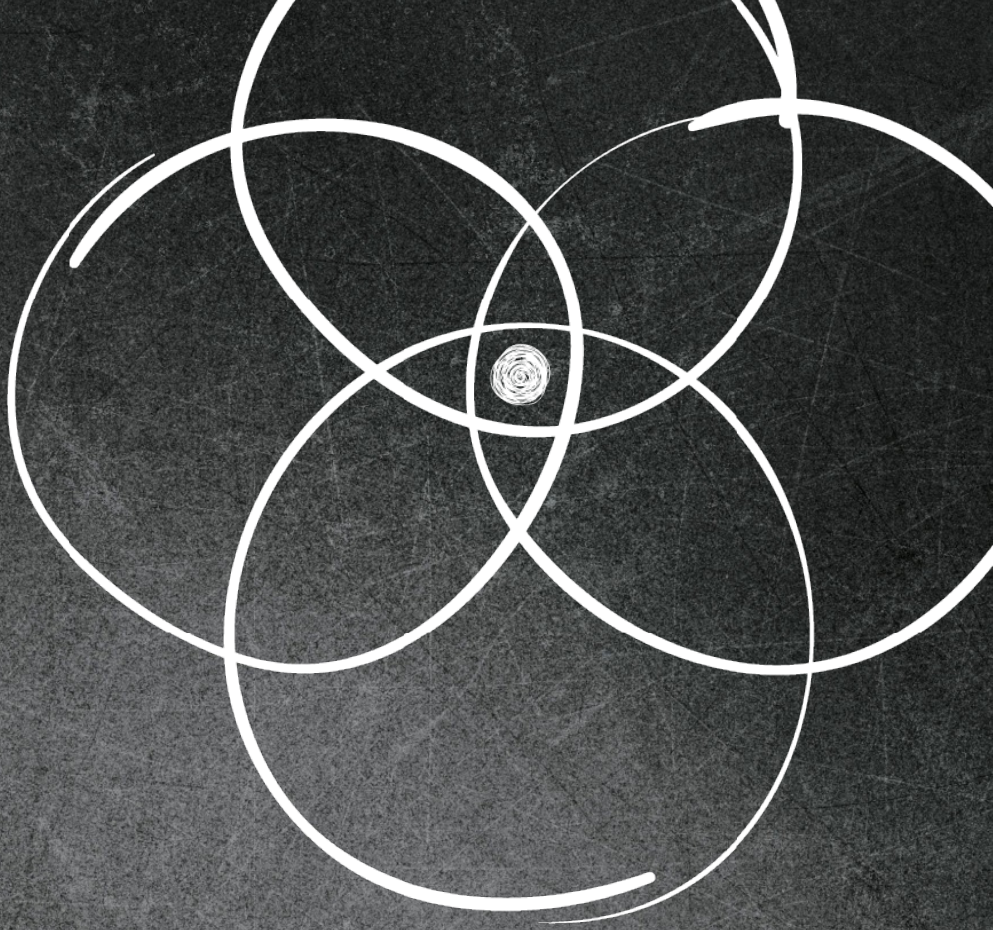




Verantwortungsvoll. Regional. Zukunftsfähig.

Nachhaltigkeitsbericht

2025/2026

Klotz
Gangloff
Maschinenbau Anlagenbau

Inhalt

Vorwort		
Umwelt und Klima		
Energiebilanz 2025		
CO2 Bilanz		
Photovoltaik		
Batteriespeicher		
Smarte Steuerung		
Neue Halle Stich 42		
Fuhrpark		
Wassermanagement		
Biodiversität		
Klimaziele 2030		
Soziale Verantwortung		
restart Akademie		
Generationen & Zahlen		
Mehr als Ausbildung		
Bekenntnis zum Handwerk		
Verwurzelung in der Region		
Arbeitsschutz		
Pausenhaus		
5	Unternehmensführung & Ethik	16
	Inhaberstruktur & Führungsphilosophie	16
6	Compliance & Integrität	16
7	Qualität & Zertifizierungen	17
7	Transparenz & Berichterstattung	17
8	Innovation & Zukunftsfähigkeit	17
8		
9	Nachhaltige Beschaffung	18
9	Regionale Lieferbasis	18
10	Lieferantenstruktur & -auswahl	19
	Nachhaltige Beschaffungsrichtlinie	19
	Auszeichnungen & Zertifizierungen	20
12	Impressum	21

1997

Gründung

Umfirmierung zur GmbH

1998

2001

Umzug nach Eschweiler

**erste eigene
Photovoltaikanlage**

2012

2016

Start in die E-Mobilität

**Größter Ladesäulen-Monteur in
Deutschland**

2020

2021

**Mitarbeiterinitiative
„Pausenhaus“**

Beginn der restart Akademie

2022

2023

Neue Halle Stich 42

**erster Umschulungslehrgang
„Industriemachniker“ an
der restart Akademie**

2024

2024

**Erweiterung der Regenwas-
ser-zisterne / Energieeffizienz**

**Gründung des
Innovation Center**

2025

2026

EcoVadis Bronze

Vorwort

Handwerk war schon nachhaltig, bevor es dafür Berichte, Standards und Zertifikate gab. Wer etwas mit den eigenen Händen baut, denkt automatisch in längeren Zeiträumen. Materialien werden sinnvoll eingesetzt. Maschinen werden gepflegt statt ersetzt. Wissen wird weitergegeben. Lösungen werden so entwickelt, dass sie nicht nur heute, sondern auch morgen funktionieren. Genau das prägt Klotz und Gangloff seit der Gründung. Nachhaltigkeit ist für uns keine zusätzliche Aufgabe. Sie steckt bereits in vielen Entscheidungen, die wir seit Jahren treffen: in unserer Photovoltaikanlage, im Ausbau der Elektromobilität, in der Ausbildung junger Menschen, in Investitionen in moderne Arbeitsplätze und in unserem klaren Bekenntnis zum Standort Eschweiler. Gleichzeitig wissen wir: Nachhaltigkeit entsteht nicht durch schöne Worte. Sie entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch sichere Arbeitsplätze, faire Zusammenarbeit, Chancen für unterschiedliche Lebenswege und den Respekt vor den Menschen, die unser Unternehmen jeden Tag tragen. Dieser Bericht macht sichtbar, was bereits da ist. Nicht perfekt. Nicht abgeschlossen. Aber ehrlich. Denn wir glauben: Zukunft entsteht nicht durch Theorie. Zukunft entsteht dort, wo Menschen anpacken.



Jens Gangloff, Karsten Heinze, Thorsten Reinartz
Geschäftsführung der Klotz und Gangloff GmbH

Umwelt & Klima

Energieeffizienz, eigene Stromproduktion und ein bewusster Umgang mit Wasser und Fläche: Unsere Umweltbilanz ist das Ergebnis konkreter Investitionsentscheidungen, nicht von Absichtserklärungen.

51%

aus eigener PV
Eigenversorgungsquote
Strom

39,6 t

Berichtsjahr 2025
Netto CO2 Scope 1+2

307 kWp

Alt- & Neuanlage PV-

0 m³

Regenwasser
Kanaleinleitung

Energiebilanz 2025

Mehr als die Hälfte unseres Stroms kommt vom eigenen Dach. Im Berichtsjahr 2025 deckten wir 51 % unseres gesamten Strombedarfs über die eigene Photovoltaikanlage. 111.192 kWh Eigenproduktion, die direkt in die Produktion fließen. Den verbleibenden Netzbezug von 108.210 kWh beziehen wir vom regionalen Versorger EWW. Strom- und Gasverbrauch werden jährlich erfasst, dokumentiert und bewertet und bilden die Grundlage für eine Klimabilanz, die wir nicht schönrechnen.

Quelle	Menge (kWh)	Anteil
PV-Eigenproduktion (Neuanlage)	111.192	51 %
Netzbezug (EWW)	108.210	49 %
Gesamtstromverbrauch	219.402	100 %

CO₂-Bilanz

Scope 1 sind Emissionen, die direkt bei uns entstehen, in unserem Fall das Verbrennen von Erdgas. Scope 2 sind die Emissionen, die durch unseren Strombezug aus dem Netz verursacht werden. Unsere PV-Anlage spart 40,4 Tonnen CO₂ pro Jahr ein und macht den Netzstrombezug

bilanziell nahezu CO₂-neutral: Der Netto-Scope-2-Wert liegt bei –5,5 Tonnen. Der verbleibende CO₂-Fußabdruck von 39,6 Tonnen netto stammt damit vollständig aus Scope 1, also aus dem Erdgas. Die Emissionen werden durch den negativen Scope-2-Wert sogar leicht gemindert.

Position	Verbrauch	CO ₂ (t)	Scope
Netzbezug Strom	108.210 kWh	39,3	Scope 2
Erdgas Gesamt	224.147 kWh	45,1	Scope 1
PV-Eigenverbrauch (Einsparung)	–111.192 kWh	–40,4	Scope 2
Kompressorsteuerung (Einsparung)	–8.233 kWh	–3,0	Scope 2
Heizstabsteuerung (Einsparung)	ca. –3.750 kWh	–1,4	Scope 2
Netto Gesamt Scope 1 + 2		39,6	

Photovoltaik

Unsere Photovoltaikgeschichte begann nicht erst gestern. Die Altanlage mit 43 kWp wurde 2012 aufgebaut und speist ihren gesamten Ertrag von rund 46.325 kWh im Jahr 2025, vollständig ins öffentliche Netz ein. Das war damals eine bewusste wirtschaftliche Entscheidung, die bis heute Bestand hat. Diesen Beitrag zur Dekarbonisierung des Stromnetzes bilanzieren wir nicht als eigene Einsparung. Was wir nicht selbst verbrauchen, zählen wir nicht. Die Neuanlage mit 264 kWp verfolgt eine andere Strategie und setzt auf maximalen Eigenverbrauch. Mit 111.192 kWh Eigenproduktion und einer Eigenversorgungsquote von 51 % ist sie heute das Herzstück unserer Energieversorgung. Zusammen erreichen beide Anlagen 307 kWp und schaffen damit eine Kapazität, die wir durch den neuen Batteriespeicher ab 2026 noch effizienter nutzen.

Batteriespeicher

Sonne scheint nicht auf Bestellung. Bisher mussten wir PV-Überschuss ins Netz abgeben, wenn die Produktion gerade nicht läuft und nachts oder an bewölkten Tagen Netzstrom kaufen. Das änderte sich im Mai 2026, mit dem stationären Batteriespeicher mit 215 kWh Kapazität entkoppeln wir Erzeugung und Verbrauch zeitlich. Überschussenergie aus der Mittagsproduktion steht abends oder am nächsten Morgen wieder zur Verfügung. Die erwartete Ersparnis liegt bei 34,5 MWh pro Jahr und ist ein weiterer konkreter Schritt zu mehr Autarkie.



Smarte Steuerung

Energie zu erzeugen ist die eine Seite der Medaille, sie so klug wie möglich zu nutzen die andere. Dafür haben wir drei Steuerungssysteme eingeführt, die zusammenwirken. Das PV-Ampelsystem zeigt allen Mitarbeitenden in Echtzeit an, wie viel Solarüberschuss gerade verfügbar ist. Gelb steht für einen Überschuss von 0 bis 10 kW. Grün steht für einen Überschuss von mehr als 10 kW. Dann ist der richtige Zeitpunkt für energieintensive Verbraucher wie das Laden von E-Fahrzeugen. Die Kompressorsteuerung hat den größten messbaren Effekt: Zuvor lief der Kompressor auch nachts und am Wochenende im Leerlauf durch. Seit der Nachtabstaltung mit automatischer Absperrung der Druckluftkreise spart 3 Tonnen CO₂. Die Heizstabsteuerung im Warmwasserspeicher denkt ähnlich. Sie priorisiert PV-Überschuss für die Warmwasserbereitung.

Neue Halle Stich42

Beim Bau der neuen Halle Stich42 haben wir nicht die günstigste Heizung gewählt, sondern die richtige. Die Infrarot-Hallenheizung heizt nicht die Luft, sondern Flächen und Menschen direkt ohne Leitungsverluste und ohne Wartezeit. Nach Herstellerangaben spart das gegenüber konventioneller Warmluftbeheizung 50 bis 70 % Energie. Zusätzlich ist die Heizung H2-ready konzipiert, also technisch vorbereitet für den Betrieb mit grünem Wasserstoff. Das ist keine Marketingaussage, denn grüner Wasserstoff ist heute wirtschaftlich noch nicht konkurrenzfähig. Aber die Option offen zu halten, kostet jetzt nichts und kann später viel wert sein.



Elektrifizierung des Fuhrparks

2016 stand mit dem Renault Twizy unser erstes Elektrofahrzeug auf dem Hof. Nicht als Experiment, sondern als eine Entscheidung, die wir seitdem konsequent weiterverfolgen. Für kurze Strecken auf dem Betriebsgelände und im nahen Umfeld setzen wir zusätzlich auf ein Lastenrad. Denn nicht jede Fahrt erfordert ein Auto. Als strategischer Partner beim Aufbau von E-Ladeinfrastruktur haben wir das notwendige Know-how frühzeitig in den eigenen Betrieb geholt. Heute wird fast jede zweite Fahrt in unserem Fuhrpark emissionsfrei oder emissionsarm zurückgelegt.

Unser Grundsatz dabei lautet, funktionierende Fahrzeuge nicht vorzeitig zu ersetzen. Wir setzen auf lange Nutzungsdauern und konsequente Instandhaltung. Bei jeder Neuanschaffung prüfen wir, ob ein elektrisches Fahrzeug die betrieblichen Anforderungen erfüllt. Ist das der Fall, fällt die Entscheidung zugunsten der Elektromobilität.



Wassermanagement

Wir leiten kein Regenwasser in den öffentlichen Kanal ein. Was auf unsere Dächer fällt, bleibt auf unserem Gelände: Es versorgt unsere Zisternen, versickert in eigenen Versickerungsbecken oder direkt im Erdreich und fließt so ins Grundwasser zurück. Die erste Zisterne mit 10.000 Litern versorgt bis heute unsere Toiletten und lässt überschüssiges Wasser auf dem Gelände versickern. Mit dem Neubau der Halle Stich42 kam 2025 eine zweite Anlage mit 20.000 Litern dazu. Am Gesamtstandort verbrauchen wir 787 m³ Trinkwasser pro Jahr. Bei rund 110 Mitarbeitenden sind das 7,2 m³ pro Person. Verglichen mit dem BDEW-Durchschnitt von rund 44 m³ pro Person ist das ein Wert, der für sich spricht.

Biodiversität

Unser Betriebsgelände in Eschweiler ist mehr als Produktionsfläche. Eine Wildhecke aus heimischen Straucharten bietet Brutvögeln Schutz, indem während der Brutzeit nicht zurückgeschnitten wird. Ein Tümpel schafft Lebensraum für Amphibien und Kleinstlebewesen, die auf dem Betriebsgelände eines Maschinenbauers nicht unbedingt erwartet werden. Das naturnahe Versickerungsbecken hält Regenwasser zurück, unterstützt den lokalen Grundwasserhaushalt und schafft zusätzlichen Feuchtlebensraum. Seit diesem Frühjahr existiert eine Blühwiese. Kein Rasen, der gemäht werden muss, sondern Lebensraum, der wächst.

Klimaziele 2030

Unser quantitatives Klimaziel ist klar. Wir reduzieren die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um mindestens 10 % gegenüber dem Basisjahr 2025. Das entspricht 84,4 Tonnen CO₂. Zusätzlich bauen wir unsere Ladeinfrastruktur auf mindestens 10 Ladepunkte aus. Qualitativ verfolgen wir drei Schwerpunkte. Weitere Steigerung des Solarstrom-Eigenverbrauchs, Reduktion des Erdgasverbrauchs durch Effizienz- und Substitutionsmaßnahmen sowie weitestgehende Elektrifizierung des Fuhrparks. Alle Fortschritte erfassen und berichten wir jährlich.

Soziale Verantwortung

Unser stärkster Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit ist es Menschen zu qualifizieren, zu integrieren und langfristig zu binden. Nicht als Absichtserklärung, sondern als laufende Praxis.

restart Akademie

Die Idee entstand aus einer ehrlichen Bestandsaufnahme. Die Zusammenarbeit mit externen Bildungsträgern hat in der Vergangenheit weder den Teilnehmenden noch uns das gebracht, was wir uns erhofft hatten. Betriebspraktika ohne echte Verzahnung, Theorie ohne Praxisbezug, Qualifizierung ohne Perspektive. Statt weiter auf externe Lösungen zu warten, haben wir 2023 entschieden, die Ausbildung strukturiert und praxisnah selbst in die Hand zu nehmen. 2024 folgte die staatliche Zertifizierung als Bildungsträger nach AZAV durch CERT-QUA, die offizielle Zulassung der Bildungsmaßnahme und der Start des ersten Jahrgangs. Die restart Akademie verfügt über eine eigene Lehrwerkstatt auf 250 m², Zugang zur gesamten Produktionsfläche von über 2.500 m² und ist mit moderner Lerntechnik, inklusive digitaler Lernmedien und iPad für alle Teilnehmenden, ausgestattet. Wir bilden Industriemechanikerinnen und Industriemechaniker aus. Unsere Zielgruppe sind Menschen mit Fluchthintergrund und Personen in beruflicher Neuorientierung, die einen qualifizierten, anerkannten Berufsabschluss anstreben. Wer



Generationen & Zahlen

Wir denken die Akademie in Generationen. Der erste Jahrgang startete im Oktober 2024 und umfasst fünf Teilnehmer. Die ersten Abschlüsse werden ab Januar 2027 erwartet. Aktuell befinden sich zwei Jahrgänge gleichzeitig in der Ausbildung. Insgesamt werden vier Auszubildende und fünf Umschüler qualifiziert. Unser Ziel ist

es, möglichst alle nach erfolgreichem Abschluss in unseren eigenen Betrieb zu übernehmen. Ab dem vierten Jahr greifen die Strukturen vollständig. Dann verlassen jährlich bis zu sieben ausgebildete Fachkräfte die Akademie. Was als Idee begann, entwickelt sich zu einer verlässlichen Quelle eigener Fachkräfte.

Jahrgang	Auszubildende	Umschüler	Gesamt	Abschluss ab
1. Generation 2024	2	3	3	Januar 2027
2. Generation 2025	2	2	4	Januar 2028
3. Generation 2026 (geplant)	2-3	4	6-7	Januar 2029
4. Generation 2024 (in Planung)	2-3	4-5	7	Januar 2030

Mehr als Ausbildung

Eine gute Ausbildung endet nicht an der Werkbank. Wir begleiten unsere Teilnehmenden mit Sprachförderung, Nachhilfe und gezielter Prüfungsvorbereitung, weil individuelle Ausgangssituationen unterschiedlich sind und Chancengleichheit keine Floskel sein soll. Unsere Ausbilderinnen und Ausbilder fördern neben fachlichen Qualifikationen gezielt auch soziale Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Verlässlichkeit, Kommunikation. Das Lernumfeld ist bewusst divers und verschiedene Nationalitäten und Altersgruppen arbeiten und lernen gemeinsam. Wer die Ausbildung erfolgreich abschließt, erhält die Möglichkeit zur Übernahme im Betrieb. Zusatzqualifikationen wie der Stapler- und Schweißschein sind Teil des Programms, da



Bekenntnis zum Handwerk

Als Mitglied der Handwerkskammer Aachen verstehen wir uns als Teil des regionalen Handwerks und seiner Werte: Qualität, Verantwortung, Praxisnähe und langfristiges Denken. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich auch in unserem Engagement für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wider. 2025 haben wir erfolgreich an der Nachhaltigkeitsbewertung N360° der Handwerkskammer Aachen teilgenommen und damit unsere Nachhaltigkeitsleistung extern bewerten lassen. Gleichzeitig investieren wir gezielt in die Fachkräftesicherung des Handwerks. Neben der Ausbildung eigener Nachwuchskräfte engagieren wir in der Entwicklung zukünftiger Meisterinnen und Meister.

Verwurzelung in der Region

Wir sind Teil dieser Region. Das zeigt sich an kleinen Dingen. Am Karnevalswagen, den wir jedes Jahr mit unseren Kolleginnen und Kollegen bauen und fahren. An der Zusammenarbeit mit dem lokalen Metzger und Bäcker, der unsere Mitarbeitenden im Pausenhaus versorgt. An einer Lieferantenbasis, die zu rund 68 % im Umkreis von 100 Kilometern liegt.

Arbeitsschutz mit System

Arbeitsschutz ist bei Klotz und Gangloff ein laufender Prozess, keine Reaktion auf Vorfälle. Gefährdungsbeurteilungen, regelmäßige Unterweisungen und der Einsatz eines externen Sicherheitsfachmanns sind etablierte Praxis. Für 2026/2027 streben wir die Zertifizierung nach dem DGUV-Programm „Sicher mit System“ an. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Gemeinschaftliches Pausenhaus

Das Pausenhaus ist eine Idee aus der Belegschaft. Seit 2022 organisieren unsere Mitarbeitenden gemeinsam auf Vertrauensbasis, mit direkter Lieferbeziehung zu einem lokalen Metzger und einem Bäcker aus der Region den Wocheneinkauf. Das Ergebnis ist deutlich weniger Lebensmittelabfall und deutlich weniger Einzelverpackungen gegenüber individueller Supermarkteinkäufe.



DEMAG 6,3t



Unternehmensführung & Ethik

Inhabergeführt, schuldenfrei, zertifiziert. Gute Unternehmensführung ist für uns keine Compliance-Übung, sie ist das Fundament, auf dem wir seit 1997 aufbauen.

Inhaberstruktur & Führungsphilosophie

Klotz und Gangloff wird seit der Gründung im Jahr 1997 inhabergeführt. Gesellschafter und Geschäftsführung stehen für langfristiges Unternehmertum und eine Führungsphilosophie, die Verantwortung auf viele Schultern verteilt. Als wachsender Maschinen- und Anlagenbauer mit handwerklichen Wurzeln setzen wir bewusst auf eigenverantwortliche Strukturen statt auf zentrale Steuerung. Bereits 2023 wurde eine Zwischenebene etabliert, die seither kontinuierlich weiterentwickelt wird. Führungspositionen besetzen wir bevorzugt aus den eigenen Reihen und investieren gezielt in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte. Externe Impulse nutzen wir dort, wo sie neue Perspektiven eröffnen und unsere Entwicklung sinnvoll ergänzen. Unser Führungsverständnis basiert auf Augenhöhe, Verlässlichkeit, Respekt und dem Anspruch, gemeinsam Verantwortung für die Zu-

Compliance & Integrität

Integres Handeln beginnt nicht beim Prüfer, sondern bei der täglichen Entscheidung. Unser Code of Conduct legt verbindlich fest, wie wir miteinander und mit Geschäftspartnern umgehen. Respekt, Fairness, Antikorruption und der Schutz vor Diskriminierung und Belästigung sind keine Optionen, sondern Grundsätze. Sensible Transaktionen unterliegen klar geregelten Freigabeverfahren. Bonitätsprüfungen bei Neukunden sind Standard, keine Ausnahme. Für Hinweise auf Regelverstöße steht ein HinSchG-konformes WhistleblowingSystem zur Verfügung. Es ist diskret, zugänglich und gewährleistet, dass jeder Hinweis ernst genommen wird.

Zertifizierung	Bereich
DIN EN ISO 9001:2015	Qualitätsmanagementsystem
DIN EN ISO 3834-2	Schweißqualität — umfassende Anforderungen
EN 1090-2 EXC3	Stahltragwerke — Ausführungsklasse 3
Werkseigene Produktionskontrolle EN 1090-2	Stahlbau WPK
Schweißnahtprüfung PT Level 2 (DGZfP)	Zerstörungsfreie Prüfung
Fachbetrieb WHG	Wasserhaushaltsgesetz
CERTQUA / AZAV	Bildungsträger-Zulassung restart Akademie
EcoVadis Bronze 2026	Externe Nachhaltigkeitsverifikation

Qualität & Zertifizierungen

Das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001:2015 ist unsere Basis, das alle Prozesse strukturiert. Darüber hinaus halten wir Zertifizierungen, die für einen Betrieb unserer Größe ungewöhnlich sind. Die ISO 3834-2 und EN 1090-2 in Ausführungsklasse EXC3 gehören zu den anspruchsvollsten Standards im Stahlbau und Schweißtechnik. Das AD 2000-Merkblatt HP 0 qualifiziert uns für die Druckbehälterherstellung. Die DGZfP-Zertifizierung PT Level 2 erlaubt zerstörungsfreie Schweißnahtprüfung im eigenen Haus. Und der WHG-Fachbetriebsstatus bestätigt unseren sachgerechten Umgang mit wassergefähr-



Transparenz &

Als inhabergeführtes Unternehmen sind wir zur Veröffentlichung eines Lageberichts nicht verpflichtet, jedoch erstellen wir ihn trotzdem. Finanzielle Transparenz ist für uns kein Regulierungsthema, sondern eine Frage der Haltung. Im Mai 2026 haben wir erstmals eine externe Verifikation unserer Nachhaltigkeitspraxis durch EcoVadis abgeschlossen. Gesamtbewertung 65 Punkte, Bronze-Zertifizierung. Ergänzend haben wir eine VSME-orientierte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist der nächste Schritt und macht unser Handeln öffentlich, nachvollziehbar und transparent.

Innovation & Zukunftsfähigkeit

Mit dem Innovation Center haben wir einen festen Raum für Zukunftsthemen geschaffen. Hier beschäftigen wir uns mit technologischen Entwicklungen, neuen Anwendungen und veränderten Marktanforderungen – immer mit dem Anspruch, daraus konkrete Lösungen für unser Unternehmen und unsere Kunden abzuleiten. Im Fokus stehen Themen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Energie- und Ressourceneffizienz sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen. Dabei verbinden wir Marktbeobachtung, Kundenanforderungen und das technische Know-how unserer Mitarbeitenden. Das Innovation Center versteht sich als Brücke zwischen unserem bestehenden Können und den Anforderungen von morgen.

„Innovation bedeutet für uns nicht, alles neu zu erfinden. Innovation bedeutet, unser handwerkliches Können auf die Anforderungen von morgen anzuwenden.“ Dinah Lotte

Nachhaltige Beschaffung

73 Lieferanten mit einer durchschnittlichen Entfernung von 96 km zeigen, dass unsere Beschaffung regional, transparent und zunehmend strukturiert ist.

73

Aktive
Lieferanten

~96 km

Ø Entfernung
(volumengewichtet)

~68 %

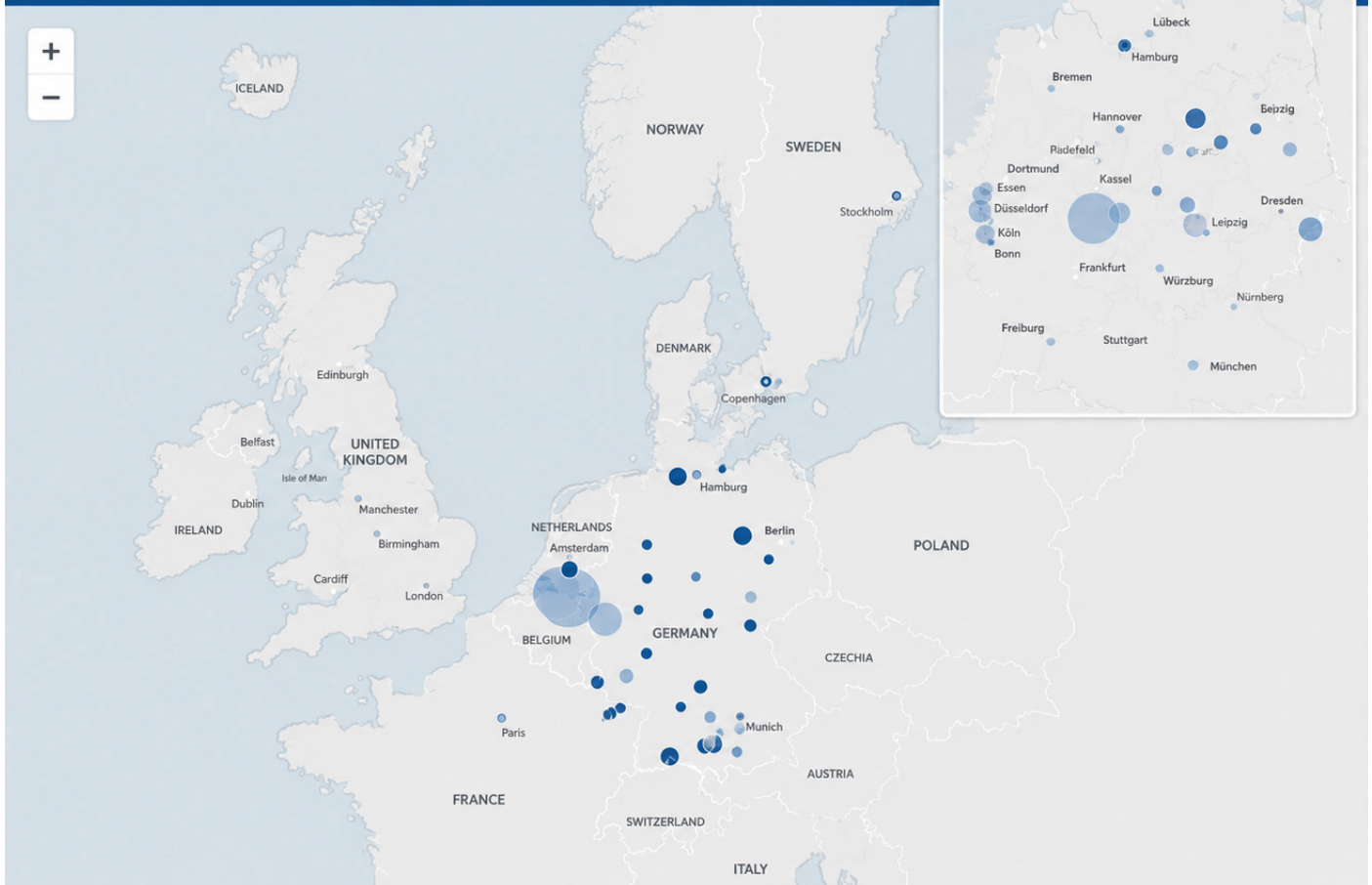
Volumenanteil
Lieferanten ≤ 100 km

Regionale Lieferantenbasis

Unsere Lieferantenbasis ist regional gewachsen. Das ist nicht das Ergebnis strategischen Kalküls, sondern jahrelanger Praxis. 73 aktive Lieferanten, ein volumengewichteter Durchschnitt von rund 96 km Entfernung, rund 68 % des Einkaufsvolumens aus einem Radius von maximal 100 Kilometern. Das bedeutet kürzere Transportwege und damit geringere Scope-3 Emissionen in der Beschaffungskette. Schnellere Reaktionszeiten und robustere Versorgungssicherheit. Und ein Beitrag zur regionalen Wirtschaft im Raum Aachen und darüber hinaus. Wir kennen viele unserer Lieferanten persönlich. Das ist kein Nachteil, sondern Qualität.

Klotz und Gangloff GmbH – Lieferantenkarte 2025

Nachhaltige Beschaffung | 71 Lieferanten >10.000 € | Erfassungsjahr 2025 | Stand: April 2025



Lieferantenstruktur & -auswahl

Lieferanten wählen wir nach drei Kriterien aus. Qualität, Verlässlichkeit und Nähe stehen dabei im Mittelpunkt. Langfristige Lieferbeziehungen sind uns wichtiger als kurzfristige Kostenoptimierung. Bei Neukunden ist eine Bonitätsprüfung Standard und schützt so beide Seiten. Nachhaltigkeitskriterien fließen zunehmend in die Lieferantenbewertung ein.

Nachhaltige Beschaffungsrichtlinie

Unsere Einkaufspolitik ist schriftlich fixiert. Die nachhaltige Beschaffungsrichtlinie legt fest, dass Umweltkriterien, soziale Mindeststandards und Transparenzerwartungen Teil unserer Lieferantenbeziehungen sind. Sie dienen nicht als Audit-Instrument, sondern als gemeinsame Grundlage. Wir erwarten von unseren Partnern, dass sie mit uns in dieselbe Richtung arbeiten.

Auszeichnungen & Zertifizierungen



FAMILIEN-
FREUNDLICHE
UNTERNEHMEN
IHRER REGION



Impressum

Herausgeber

Klotz und Gangloff GmbH Maschinenbau+Anlagenbau
Stich 46 · 52249 Eschweiler
Telefon: 02403 55518 0 · Fax: 02403 55518 10 info@
klotz-gangloff.com · www.klotz-gangloff.com

Berichtszeitraum & Stand

Dieser Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025 (01.01.2025–31.12.2025) sowie ausgewählte Entwicklungen bis April 2026. Berichtsstand: Juli 2026.

Methodik & Datengrundlagen

CO₂-Emissionen: Emissionsfaktor Strom 363 g CO₂/kWh (Umweltbundesamt, Climate Change 13/2025, April 2025). Emissionsfaktor Erdgas 201 g CO₂/kWh (UBA). Scope-Abgrenzung nach GHG Protocol.

Wasserverbrauch: EWV-Jahresabrechnungen 2024/2025. Vergleichswert Pro-Kopf-Verbrauch: BDEW-Statistik.

Lieferantendaten: Interne Einkaufsauswertung, Distanzberechnung über Google Maps API, volumengewichteter Durchschnitt.

EcoVadis-Bewertung: Zertifizierung Mai 2026, Gesamtbewertung 65 (Bronze).

Orientierungsrahmen

Dieser Bericht orientiert sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs) sowie an den Berichtsempfehlungen des VSME-Standards (Voluntary SMEStandard für Nachhaltigkeitsberichterstattung).

Verantwortlich für den Inhalt

Karolin Gier, Bereichsleitung Personalentwicklung / Administration

Gestaltung

Rona Henn

© 2026 Klotz und Gangloff GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

